

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

vom 22. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. August 2024)

zum Thema:

Rattenproblem in Marzahn Nord

und **Antwort** vom 3. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. September 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20061

vom 22. August 2024

über Rattenproblem in Marzahn Nord

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Da der Senat die Fragen nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann, wurde der Bezirk Marzahn-Hellersdorf um Zuarbeit gebeten. Diese Zuarbeit wird nachfolgend in den Antworten zu den Fragen 1 bis 3 wiedergegeben.

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zur Bekämpfung der Rattenplage in Marzahn Nord?

Zu 1.:

Bei jedem festgestellten Rattenbefall wurden und werden entsprechende Maßnahmen zur Bekämpfung eingeleitet. Das Bezirksamt ist nicht in jedem Fall der Pflichtige für die Beauftragung einer Fachfirma für Schädlingsbekämpfung. Ein Großteil der Bekämpfungsmaßnahmen fällt in die Zuständigkeit von Wohnungsunternehmen.

2. Was unternehmen Bezirksamt und Senat gegen die immer größer werdende Rattenpopulation in Marzahn Nord? Falls nichts, warum nicht?

Zu 2.:

Das Gesundheitsamt wird weiterhin entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (Infektionsschutzgesetz und Schädlingsbekämpfungsverordnung des Landes Berlin) zeitnah Maßnahmen zur Rattenbekämpfung veranlassen und auf die Beseitigung von Rattenbefall begünstigenden Umständen hinwirken. Bürgerinnen und Bürger sowie Wohnungsbaugesellschaften etc. können sich jederzeit seitens des Fachbereichs Hygiene und Umweltmedizin des Gesundheitsamtes bzgl. der Vorgänge in Sachen Bekämpfung von Ratten bzw. der Vorbeugung von Rattenbefall beraten lassen. Im Rahmen dessen hat das Bezirksamt eine Allgemeinverfügung veröffentlicht, die das Ausbringen von Futtermitteln insbesondere für Tauben regelt, in dessen Zusammenhang ein vermehrtes Auftreten von Ratten zu verzeichnen war.

3. Wie beurteilt der Senat die Gesundheitsgefährdung der Menschen in Marzahn Nord durch die steigende Rattenpopulation?

Zu 3.:

Die Minimierung von Rattenbefall hat einen besseren Infektionsschutz zur Folge. Daher ist das Bezirksamt bestrebt, alle notwendigen Maßnahmen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben umzusetzen und die Bürgerinnen und Bürger entsprechend zu sensibilisieren, welche Faktoren eine Ausbreitung begünstigen.

Berlin, den 03. September 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege